

Computer als Medium (Lüneburg, 12–14 Jul 12)

Martin Warnke

HyperKult XXI

Computer als Medium

Digital Nativity – die Normalität des Digitalen

12.-14. Juli 2012

Medien- und Informationszentrum

Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien und

Innovationsinkubator, Schwerpunkt "Digitale Medien" der

Leuphana Universität Lüneburg

"Alte Post" in der Sülztorstr. 21-25

ST.302

21335 Lüneburg

www.leuphana.de/hyperkult

veranstaltet von der

Gesellschaft für Informatik e. V. (GI), FG "Computer als Medium", FB Informatik und Gesellschaft

Das Programm des Workshops

Ein wesentlicher Teil der Theorie digitaler Medien fußt auf der Unterstellung einer zäsurierenden Funktion eines Vorher-Nachher seit Einführung programmierter Informationstechnik. Schon aus biologischen Gründen können sich die Digital Natives auf diesen Standpunkt nicht mehr stellen. Das Normale ist das Digitale. Kompakte Digitalkameras stehen für den fotografischen Alltag, alles andere, etwa Spiegelreflexkameras, sind das Besondere. Das Digitale nötigt niemandem mehr Erstaunen ab. Giganten der Medienindustrie, etwa Kodak oder Polaroid, sind verschwunden, das Analoge ist Gegenstand der Medienarchäologie geworden. Vordigitale Medien nutzen zu wollen, verlangt einen gewissen Retro-Avantgardismus, der die Techno-Avantgarde ablöst: Musik-CDs sind out, Vinyl in manchen Kreisen in.

Wie könnte also eine Medientheorie des Digitalen aussehen, die ihren Gegenstand bereits voraussetzt und auf keine aktuellen fundamentalen Umbrüche mehr fokussieren könnte? Welche Verfremdungs-Strategien müssen wir dem Alltag applizieren, um das Digitale überhaupt noch beobachten zu können?

Der tätige Entwurf informatischer Systeme hat ebenfalls in Betracht zu ziehen, dass digitale Medien von Leuten benutzt werden, die gar keine andere Wahl mehr haben. Digitale Fernseher müssen neu gebootet, Autoradios gepatched und ganze Autos updated werden, und das gehtja nun eigent-

lich gar nicht.

Dabei gibt es die digitalen Gewinne, ohne die die Gadgets auch ihre Kunden nicht fänden und eine Normalität des Digitalen sich nie eingestellt hätte: Mobilität, Allgegenwart, seltene Zusammenbrüche, Funktionserweiterung Integration über digitale Daten, Speicher, Programme und Netze, die unseren Alltag mit der Informationstechnik überhaupt erst solide grundieren.

Welche sind die Strategien, um Computersysteme derart alltagstauglich zu machen, dass sie robust werden wie die Medien der Prä-Digitalität? Wie baut man digitale Systeme, auf die man sich felsenfest, also auch im Notfall, verlassen kann? Gibt es gelungene Simulationen analoger Systeme bis hin zur Ununterscheidbarkeit? Und wenn ja, was käme danach?

Einer Sache den Anstrich des Digitalen zu geben, war schon einmal ästhetische Strategie. Welche Anmutung ist für das Alltäglich-Digitale auszumachen? Eine Pixelleiste mit Leder-Imitat und virtuell angerissenem Papier kann des Digital-Designs letzter Schluss nicht gewesen sein. Welche wäre also eine Ästhetik, die der Alltäglichkeit des Digitalen Rechnung trüge, ohne in Imitationskitsch zu verfallen?

Donnerstag 12. Juli 2012

13:00 Anmeldung

14:00 Begrüßung und Eröffnung

14:15 Centre for Digital Cultures

Geert Lovink, Thomas Levin und Wolfgang Hagen

15:15 Kaffeepause

15:45 Atelierrundgang. Vor und hinter der Kamera: The Moving Image Lab

16:15 Post-Media Lab – Digital Natives with a Cause

Clemes Apprich und Oliver Lerone Schulz

17:00 Kaffeepause

17:30 User Research Lab – The Sleeping Network

Lisa Bachmann, Beate Rätz, Judith Mühlenhoff und Rita Bakacs

18:00 Alles umsonst: Hybrid Publishing und Open Access

Simon Worthington

20:00 Abend im Biergarten

Freitag 13. Juli 2012

09:00 Born digital

Christoph Engemann

09:45 Nach der Digitalisierung der Bilder

Sophie Ehrmantraut, Sabine Wirth

10:30 Kaffeepause

11:00 Bild – Raum – Leib. Definitionsversuche eines subjektbezogenen Interaktionsraums

Franziska Hannß, Esther Lapczynska, Rainer Groh

11:45 Reminder Objects // CCE Memo Tray

Henrik Riess, Respondentin: Sophie Rosentreter

12:30 Mittagspause

14:00 Grundversorgung 2.0

Volker Grassmuck, Christian Potschka, NN

15:00 Kaffeepause

15:30 (In-)Formate

NN

16:30 Kaffeepause

17:00 Oval Full Circle

Markus Popp

19:00 Empfang in der Alten Post

Samstag 14. Juli 2012

09:00 Normalität des Digitalen – Identische Replikation

Mathias Fuchs

09:45 Knacken, Rauschen, Bandsalat – Zur Ästhetik analoger Störung im digitalen Sound

Sarah-Indriyati Hardjowirogo, Malte Pelleter

10:30 Kaffeepause

11:00 Die Mediatisierung neuer Hörkulturen

Miklas Schulz

11:45 Vom Turm in den Tümpel

Michael Straeubig

13.00 Sitzung der Fachgruppe "Computer als Medium" des Fachbereichs "Informatik und Gesellschaft" der Gl e. V.

Ausstellung und Präsentationen

Hartmut Soergel: Im Digi-Tal

Richard Schwarz: „of_pixels“

Stefan Riebel: In Silent Memory of a Time Before Google (B. G.)

Piotr Czerski: We, the Web Kids.

Anmeldung und Gebühren

Für die Pausengetränke, gedruckte Materialien und das Rahmenprogramm bitten wir um einen Kostenbeitrag von 25 Euro, der vor Ort zu entrichten ist. Bitte melden Sie sich unter hyperkult@leuphana.de zur Teilnahme an.

Programmkomitee

Timon Beyes (Lüneburg)

Lena Bonsiepen (Berlin)

Wolfgang Coy (Berlin)

Rolf Großmann (Lüneburg)

Wolfgang Hagen (Lüneburg)

Jochen Koubek (Bayreuth)

Jens Martin Loebel (Lüneburg)

Claus Pias (Lüneburg)

Martin Schreiber (Lüneburg)

Georg Trogemann (Köln)

Anna Tuschling (Bochum)

Martin Warnke (Lüneburg)

Organisation

Timon Beyes <timon.beyes@inkubator.leuphana.de>

Rolf Großmann <grossmann@uni.leuphana.de>

Claus Pias <pias@uni-leuphana.de>

Martin Schreiber <schreiber@uni.leuphana.de>

Martin Warnke <warnke@uni.leuphana.de>

Web: www.leuphana.de/hyperkult

Facebook: www.facebook.com/hyperkult

Twitter: @hyperkultxxi

#hyperkult

Quellennachweis:

CONF: Computer als Medium (Lüneburg, 12-14 Jul 12). In: ArtHist.net, 04.06.2012. Letzter Zugriff
18.12.2025. <<https://arthist.net/archive/3421>>.